

PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG VOM 8. JUNI 2009 IM MUSIKZIMMER DES GEMEINDEHAUSES

Beginn: 20.30 Uhr

Anwesend: 37 Einwohnerinnen und Einwohner gemäss Präsenzliste.

Gemeindepräsident Dr. Felix Zurbriggen eröffnet die Versammlung, begrüsst die Anwesenden und dankt für ihr Kommen.

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist form- und fristgerecht erfolgt. Die Anwesenden genehmigen stillschweigend folgende Traktandenliste:

1. Protokolle der Urversammlungen vom 15. Dezember 2008 und vom 16. März 2009; Genehmigung
2. Jahresrechnung 2008; Präsentation, Diskussion und Abnahme
3. Bericht des Revisors gem. Art. 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme
4. Sanierung Primarschulhaus; Schlussabrechnung, Genehmigung; Nachtragsbeschluss
5. Verschiedenes

1. Protokolle der Urversammlungen vom 15. Dezember 2008 und vom 16. März 2009; Genehmigung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig die Protokolle der Urversammlungen vom 15. Dezember 2008 und vom 16. März 2009, auf deren Verlesen verzichtet werden kann.

2. Jahresrechnung 2008; Präsentation, Diskussion und Abnahme

Der Leiter Finanzen Donat Anthamatten erläutert die Jahresrechnung 2008 der Munizipalgemeinde, die mit einem Cash Flow von rund CHF 2.98 Mio. abschliesst. Es handelt sich dabei um den besten je erzielten Cash Flow der Gemeinde. CHF 2.88 Mio. wurden für Investitionen, und TCHF 94 für eine Schuldenreduktion eingesetzt, wonach die pro-Kopf-Verschuldung CHF 7'903 (Vorjahr CHF 7'599) beträgt.

Der Gemeindepräsident dankt Herrn Anthamatten für die ausführliche und informative Präsentation.

Paul Bumann, 1941, äussert sich zu den Stromkosten Beschneiungsanlagen im Betrag von TCHF 210. Es handelt sich um die Kosten für das Pumpen des Wassers. Er ist der Ansicht, dass es sich um einen sehr hohen Betrag handelt. Es darf nicht Sinn und Zweck sein, dass die Gemeinde von den Saas-Fee Bergbahnen AG weiterhin als Milchkuh behandelt werde.

Konstantin Bumann erkundigt sich zu den Kosten für die Schülertransporte zur OS Saas-Grund. Es muss leider festgestellt werden, dass die Kinder teils nicht mitfahren dürfen, weil die Busse voll seien. Donat Anthamatten erklärt, dass die Gemeinde an Postauto Oberwallis pro Jahr zwischen TCHF 13 und 15 zahlen muss, wovon 40% durch den Kanton subventioniert werden.

Auf die Frage von Gerold Bumann betreffend der Zusammensetzung der Position Strassenunterhalt im Betrag von TCHF 546 bestätigt Donat Anthamatten, dass hier Belags- und Pflasterungsarbeiten ebenfalls enthalten sind.

Gerold Bumann erkundigt sich über die budgetierten TCHF 30 Beteiligungskosten von Saas-Fee Saastal Tourismus, die aber offenbar noch nicht bezahlt wurden. Es wird erklärt, dass hier noch Besprechungen und Abklärungen mit Saas-Fee / Saastal Tourismus vorgenommen werden.

Die Frage von Peter Andenmatten zu den fehlenden Einnahmen unter der Rubrik Sportplatz Kalbermatten ist mit der Verpachtung des Sportplatzes an die Schweizer Ski- und Snowboardschule Saas-Fee zu erklären.

Dominik Bumann kommt auf den Schulbus zu sprechen. Das Schulkind hat ein Recht auf einen Platz im Bus. Dr. Felix Zurbriggen widerspricht der Feststellung. Er erklärt dass aus einer Kostenbeteiligung der Gemeinde nicht direkt ein Recht auf einen Platz abgeleitet werden kann. Egon Lehner ergänzt, dass gemäss ihm zugrundeliegenden Angaben der Postauto Oberwallis nicht bekannt sei, dass zuwenig Plätze vorhanden seien. Buschauffeure gäben aber teils Kindern zur Antwort, dass Sie kein Recht auf einen Sitzplatz hätten.

Beat Anthamatten ergänzt dass der Sachverhalt seit geraumer Zeit bekannt ist. Falls die Situation wirklich schlimm sei, müsste schriftlich via Schulkommission Bericht an Postauto Oberwallis erstattet werden.

Auf die Frage von Stefan Zurbriggen betreffend des Beitrags der Schweizer Ski- und Snowboardschule für die Pacht des Sportplatzes wird erklärt, dass die Gemeinde der Skischule einen Betrag zahlt. Unter dem Strich fallen für die Gemeinde für den Betrieb des Sportplatzes aber gegenüber dem alten System keine Mehrkosten an.

3. Bericht des Revisors gem. Art. 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme

Revisor Oscar Supersaxo verweist auf seinen schriftlichen Bericht der Revisionsstelle, der auf Seite 50 des Verwaltungsberichtes aufgeführt ist und verzichtet auf ein Vorlesen desselben. Es sind keine weiteren Bemerkungen anzubringen. Die Revisionsstelle beantragt der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung.

Gemeindepräsident Dr. Felix Zurbriggen dankt den Herren Donat Anthamatten und Oscar Supersaxo für ihre Arbeit während des Jahres.

Die Jahresrechnung 2008 der Munizipalgemeinde wird einstimmig durch Handerheben genehmigt.

5. Sanierung Primarschulhaus; Schlussabrechnung, Genehmigung; Nachtragsbeschluss

Egon Lehner präsentiert eine ausführliche Bauabrechnung. Gegenüber dem der Bevölkerung unterbreiteten Gesamtbudget von Brutto TCHF 1'700 präsentiert sich nun eine in der Jahresrechnung 2008 auszuweisende Schlussbauabrechnung im Gesamtbetrag von TCHF 2'363. Er präsentiert in ausführlichen Darlegungen die wesentlichen Abweichungen im Bauprogramm wie: Neues Dach, Änderungen Dachgeschoss, Abänderungen am Lift, sowie Abänderungen beim Haupteingang im Mitteltrakt welche allesamt für die Kostenüberschreitung von mehr als TCHF 660 verantwortlich sind.

Konstantin Bumann spricht als Lehrervertreter und bedankt sich bei der Gemeinde und insbesondere beim zuständigen Gemeinderat Egon Lehner für dessen Rieseneinsatz. Die Lehrerschaft fühlt sich in den sanierten Räumlichkeiten wohl. Jedoch hält die Lehrerschaft fest, dass noch verschiedene Baustellen vorhanden sind. Insbesondere präsentiert sich die Fassade Süd im Erdgeschoss noch als Baustelle. Offenbar sind hier TCHF 150 separate Finanzen für den Dorfplatz gesprochen worden. Egon Lehner erklärt, dass das Bord südlich der Schulzimmer im Erdgeschoss noch begrünt werde. Konstantin Bumann stellt in Frage, weshalb der Platz zwischen Kirche und Schulhaus nicht vernünftig gestaltet werde. Weiter bemerkt er, dass der dritte Stock, das sogenannte Dachgeschoss entgegen der Aussage von Egon Lehner noch nicht fertig ausgebaut sei. Die Lehrer sind hier anderer Meinung. Es fehlt ein Bodenbelag, Beleuchtung, Möblierung etc.. Hier werden nochmals TCHF 45 anfallen, bevor das Dachgeschoss benutzt werden kann. Er stellt die konkrete Frage, wann der oberste Stock fertig ausgebaut sei. Die Primarschule verfügt nun über 6 tolle Schulzimmer, aber der Rest ist nach wie vor eine Baustelle, es existiert beispielsweise kein Lehrerzimmer. Ein Zimmer für die Pädagogische Schülerhilfe ist noch immer nicht vorhanden. Die Lehrerschaft nimmt mit Befremden zur Kenntnis dass bei derart vielen offenen Sachen von einer Schlussabrechnung gesprochen werde. Egon Lehner erklärt, dass der Gemeinderat betreffend der Nutzung des Dachgeschosses zu gegebenen Zeitpunkt informieren wird.

Stefan Zurbriggen erklärt, dass das Stimmvolk im Dezember 2007 ja gesagt hat zur Sanierung des Schulhauses. Nun hat der Souverän über die Schlussabrechnung zu befinden, obwohl der Gemeindepräsident in seinem Vorwort zur Verwaltungsrechnung erwähnte, dass die Schlussabrechnung und die definitiven kantonalen Subventionen dem Gemeinderat zum heutigen Zeitpunkt noch nicht vorliegen.

Ambros Bumann hat sich im Dezember 2007 erkundigt, ob der vom Kanton geforderte Minergiestandard eingehalten, resp. erreicht werden konnte. Egon Lehner erklärt, dass diesbezüglich verschiedenen Massnahmen in die Wege geleitet seien, es aber noch an einer zweiten Energiequelle fehle.

Stefan Zurbriggen erläutert, dass gemäss gesetzlichen Vorgaben für jeden Nachtrag während dem Bau, resp. vor der Realisierung beim Staat vorgängig um eine entsprechende Genehmigung nachgefragt werden muss. Aufgrund der dargelegten Äusserungen von Egon Lehner müsse aber hier bezweifelt werden, ob dies geschehen sei. Folglich wird wahrscheinlich vom Kanton auch weniger subventioniert und die Gemeinde zusätzlich belastet. Er erkundigt sich zusätzlich über das scheinbar notwendige Versetzen des Liftes da dieser um 10 cm zu klein gebaut wurde. Egon Lehner erklärt, dass es sich hier um einen Kommunikationsfehler zwischen dem Lifthersteller und dem Architekten gehandelt habe und der Fehler ohne Kostenfolge für die Gemeinde behoben werde.

Konstantin Bumann spricht als Parteipräsident der CSP Ortspartei und macht den Gemeinderat darauf aufmerksam, dass die Gemeinde aufgrund schlechter Planung gemäss den einschlägigen Bestimmungen des Art. 39 betreffend des kantonalen Reglements zur Festlegung der Weisungen und Richtlinien über Schulhausneubauten Geld verlieren wird. Entsprechende Aussagen wurden durch den Rechtsdienst des Departements bestätigt.

Für Paul Bumann, 1941, spielt es keine Rolle ob nun zu hoch oder zuviel gebaut wurde. Der Kanton sagt sowieso immer soviel und nicht mehr und der Gemeinderat macht eh was er will.

Gerold Bumann will bewusst etwas positives ausdrücken. Er hat das Gefühl, dass sich das neu sanierte Schulhaus nun zeigen lassen kann und insgesamt keine schlechte Lösung darstellt.

Nach erschöpfter Diskussion schreitet Dr. Felix Zurbriggen zur notwendigen Abstimmung zur Gewährung eines Nachtragskredits zur Sanierung des Schulhauses im Betrag von CHF 675'000.00.

Sind Sie einverstanden, dem notwendigen Nachtragskredit zur Sanierung des Schulhauses im Betrag von CHF 675'000 zuzustimmen?

Der Nachtragskredit wird mittels Handerheben einstimmig angenommen.

Egon Lehner bedankt sich bei der Urversammlung. Er erteilt Informationen zur geplanten Umgebung im Bereich Kirche - Schulhaus. Konstantin Bumann erkundigt sich wiederholt zu den budgetierten TCHF 150 und verlangt, dass dieses Geld entsprechend eingesetzt wird. Dr. Felix Zurbriggen erklärt, dass grundsätzlich ein Budget nie eine Verpflichtung darstellt, man aber nach einer guten Lösung bestrebt sein wird.

Egon Lehner erläutert abschliessend, dass es nun voraussichtlich 3 bis 4 Jahre dauert bis vom Kanton alle zugesagten Subventionen ausbezahlt werden und, dass anschliessend die Realisierung einer Turnhalle ins Auge gefasst werde. Betreffend konkreter Nutzung des Dachgeschosses im Primarschulhaus hat sich der Gemeinderat noch keine konkreten Gedanken gemacht.

4. Verschiedenes

Paul Bumann, 1941, beschwert sich über die immer öfter frei herumliegenden Kehrichtsäcke. Dr. Felix Zurbriggen nimmt den Hinweis auf und bestätigt, dass der Gemeinderat die Angelegenheit sorgfältig verfolgt. Beat Anthamatten erhofft sich eine Besserung durch die Einsetzung der Videokameras auf öffentlichem Raum.

Heidi Supersaxo beklagt sich darüber, dass die Kehrichtabfuhr mitten während der Mittagszeit erfolgt und dies von den Gästen auf den Terrassen der Gaststätten als sehr störend empfunden wird. Dr. Felix Zurbriggen erkennt das Problem welches mehrfach mit dem Kehrichtverband behandelt wurde und verspricht diesbezüglich nochmals mit dem Kehrichtverband vorstellig zu werden.

Oswald Egger erkundigt sich zum Stand der Dinge beim Fernwärmeprojekt. Rasso Bumann erläutert dass verschiedene Sitzungen stattgefunden haben. Die Gemeinde hat für Ihre Liegenschaften die notwendigen Unterschriften gegeben. Mit anderen Grossbetrieben werden Verhandlungen geführt. Grundsätzlich wird die Situation positiv bezeichnet, der Perimeter ist klar abgegrenzt. Schlussendlich wird es eine Frage der Rentabilität sein. Am 20. Juni 2009 findet eine weitere Sitzung mit den Verantwortlichen statt. Gerold Bumann hinterfragt den diesbezüglichen Planungshorizont. Beispielsweise sind kürzlich wieder Strassen neu gepflästert worden und man muss vielleicht gerade hier wegen dem Fernwärmeprojekt diese neuen Strassen erneut öffnen. Rasso Bumann erwähnt, dass es ein sehr komplexes und ambitioniertes Vorhaben ist. Die Planung wurde klar etappiert, im ersten Erschliessungsgebiet wird im Fall eines angestrebten vorausgesetzten Erschliessungsgrades von rund 60 bis 70 % die Anlage im Zeitraum von 2 Jahren in Betrieb genommen. Gerold Bumann ergänzt dass die Gemeinde das Projekt vernetzt planen sollte. Rasso Bumann erklärt, dass beispielsweise -weil der erste Strang von der Post via Hotel Metropol zur Kirche kommt-, man bei der unteren Strasse bewusst sparsamen Unterhalt betreiben werde. Heidi Supersaxo erwähnt dass nicht nur einseitig auf Holz als Heizquelle gesetzt werden sollte. Gute Möglichkeiten bestehen auch in anderen Systemen wie Erdbohrungen oder Solarenergie. Paul Bumann, 1941, verlangt, dass ein notwendiger Ausgabenbeschluss rechtzeitig dem Volk zu unterbreiten ist, damit der Gemeinderat nicht wieder mit einem Nachtragskredit kommen muss. Auf die Frage von Gerold Bumann betreffend Projektorganisation erklärt Rasso Bumann, dass es sich um ein Contracting handle. Die Firma EBL wird das gesamte Paket durchziehen. Gerold Supersaxo stellt die Frage nach grossen Preisschwankungen bei Pellets. Rasso Bumann erwähnt den aktuellen Preis von rund CHF 300/Tonne. Gerold Bumann äussert Bedenken zum Contracting, dass die Firma EBL dann alle Fäden in der Hand habe. Rasso Bumann erklärt, dass die Frage berechtigt ist, die Preisgestaltung aber an gewisse Kriterien gestaffelt wird. Wichtig in der ganzen Angelegenheit ist eine grosse notwendige Sensibilisierungsphase. Dr. Felix Zurbriggen ergänzt, dass der Kanton die Auflage machen wird, die Pellets vom Kanton Wallis zu liefern und nicht beispielsweise aus Basel. Beat Anthamatten stellt abschliessend die grosse Chance eines Fernwärmeprojekts in den Vordergrund. Beispielsweise ergreifen Grindelwald, Wengen und Gstaad mit der Realisierung desselben Projekts ihre Chance.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr angebracht werden, kann Gemeindepräsident Dr. Felix Zurbriggen um 22.05 Uhr die Versammlung mit dankenden Worten schliessen.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Dr. Felix Zurbriggen

Roger Kalbermatten

PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 8. JUNI 2009 IM MUSIKZIMMER DES GEMEINDEHAUSES

Beginn: 22.05 Uhr

Anwesend: 37 Bürgerinnen und Bürger

Bürgerpräsident Dr. Felix Zurbriggen eröffnet die Bürgerversammlung. Die Anwesenden genehmigen stillschweigend folgende Traktandenliste:

1. Protokoll der Bürgerversammlungen vom 15. Dezember 2008 und vom 16. März 2009; Genehmigung
2. Jahresrechnung 2008; Präsentation, Diskussion und Abnahme
3. Bericht des Revisors gem. Art. 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme
4. Verschiedenes

1. Protokolle der Bürgerversammlungen vom 15. Dezember 2008 und vom 16. März 2009; Genehmigung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig die Protokolle der Bürgerversammlungen vom 15. Dezember 2008 und vom 16. März 2009, auf deren Verlesen verzichtet werden kann.

2. Jahresrechnung 2008; Präsentation, Diskussion und Abnahme

Der Leiter Finanzen, Donat Anthamatten präsentiert die Jahresrechnung 2008 der Bürgergemeinde. Es konnte ein Ertragsüberschuss von CHF 4'343.95 ausgewiesen werden. Der Cash flow betrug CHF 3.39 Mio. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 2.91 Mio.

Der Bürgerpräsident dankt für die kompetenten und informativen Ausführungen.

Die Diskussion wird nicht genutzt.

3. Bericht des Revisors gem. Art. 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme

Oscar Supersaxo verweist auf seinen schriftlichen Bericht der Revisionsstelle, der auf Seite 81 des Verwaltungsberichtes aufgeführt ist und verzichtet auf ein Vorlesen desselben. Es sind keine weiteren Bemerkungen anzubringen. Er beantragt der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2008 der Bürgergemeinde wird einstimmig ohne Enthaltungen durch Handerheben genehmigt.

4. Verschiedenes

Paul Bumann, 1941, äussert sich zur schwierigen Situation für Betreiber der Bergrestaurants, diese haben offenbar neben Umsatzproblemen auch mit anderem Ungemach zu kämpfen. Er fordert den Burgerrat auf, hier über die Bücher zu gehen und nach Möglichkeiten zu suchen, um den Wirten entgegenzukommen. Dr. Felix Zurbriggen führt aus, dass dies bereits im Burgerrat geschehen ist und man zu gegebener Zeit den Betroffenen die beschlossenen Massnahmen resp. Lösungen kommunizieren werde.

Tobias Zurbriggen erkundigt sich zum Zustand der Parkhäuser P3 und P5. Er geht davon aus, dass hier umfassende Sanierungen anfallen werden und weist den Burgerrat auf die entsprechenden Kosten hin. Dr. Felix Zurbriggen informiert, dass die Burgergemeinde eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben hat und demnächst ein ausführlicher Bericht erwartet werde.

Auf die Frage von Bruno Bumann, 1961, betreffend einer Garage beim weggesprengten Felsen nördlich der Postautoeinstellhalle erklärt Dr. Felix Zurbriggen, dass vorläufig lediglich der Felsen beseitigt ist und der Burgerrat noch nicht verbindlich über das weitere Vorgehen befunden hat.

Um 22.20 Uhr kann Burgerpräsident Dr. Felix Zurbriggen die Burgerversammlung mit dankenden Worten schliessen.

Der Burgerpräsident:

Der Schreiber:

Dr. Felix Zurbriggen

Roger Kalbermatten